



Stadtverwaltung

Tiefbauamt

Bahnhofstrasse 25

9201 Gossau

Tel. +41 71 388 43 90

www.stadtgossau.ch

Daniel Muntwyler

Tel. +41 71 388 42 80

Daniel.Muntwyler@stadtgossau.ch



06.10.2021

2016-17807 / 22.32.144 / 268446

## Industriestrasse, Sanierung Strassenoberbau, 1. Etappe; Mitwirkungsbericht

Geschäft Nr: 2016-17807  
 Aushang: Vom 02. September bis 01. Oktober 2021 im Fürstenlandsaal  
 Information: Inserat und direkte Anschrift Anstösser  
 Inhalt: Industriestrasse, Sanierung Strassenoberbau, 1. Etappe

Eingang: 3 Rückmeldungen

In nachfolgender Übersicht sind die aufgeworfenen Fragen und Anliegen zusammengestellt.

Zusammenfassend soll aufgezeigt werden, wie Grundeigentümer, Planer und Stadt damit umgehen. Die Antworten werden den Mitwirkenden zugestellt und sind Teil des weiteren Verfahrens (Beschluss, Genehmigung)

Anliegen	Antwort
<p>Bei der Sichtung der aktuell aufliegenden Planungsunterlagen des Strassenbauprojektes zum Mitwirkungsverfahren hat die [REDACTED] festgestellt, dass es doch noch einige Themen genauer zu klären gibt. Dies betrifft nachfolgend aufgeführte Schnittstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abstimmung auf das Projekt [REDACTED]</li> <li>- Einlenkersituation bei der Rainhaldenstrasse und der Tankstelle</li> </ul>	<p><b>Antwort TBA</b></p> <p>Anlässlich der Besprechung (Tiefbauamt, Stadtwerke und [REDACTED]) vom 29.09.2021 können zu den einzelnen Schnittstellen folgende Punkte festgehalten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aus Sicht der [REDACTED] war nicht ganz klar, wie die Schnittstellen und Zuständigkeiten sind. Für das [REDACTED]-Projekt liegt die Zuständigkeit bei den [REDACTED] und ist deshalb in einem separaten Projekt erfasst.</li> <li>- Von Seiten Stadt Gossau wurde der Gehweg bis jetzt nur bis unmittelbar nach dem Bahnübergang gezogen. An der Sitzung wird festgehalten, dass es aus sicherheitstechnischen Gründen Sinn macht, den Gehweg über die Rainhaldenstrasse zu ziehen. Zusätzlich wird der Knoten zwischen Tankstelle und Rainhaldenstrasse mit den [REDACTED] diskutiert. Ziel sollte es sein, den Knoten der Zu-/Wegfahrt Tankstelle und der Rainhaldenstrasse möglichst sicher zu gestalten. Ein erster Lösungsvorschlag wird durch [REDACTED] ge-</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bahnübergang Industriestrasse inkl. Werkleitungen</li>   <li>– Querung Fussgänger mit Querungshilfe</li>   <li>– Abzweiger und Einlenker mit neuen Schleppkurven für den Bereich Zu-/Wegfahrt Gebäude C</li>   <li>– Parkplätze entlang Gebäude C</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– macht und dann den █████ zugestellt.</li> <li>– Die █████ erläutert, dass sie einen Bedarf hat für Werkleitungen im Bereich Bahnübergang. Konkret handelt es sich um die Mittelspannungsleitung, welche vom Gebäude A ins Gebäude C gezogen werden sollte. Der Punkt wird von Seiten Stadt Gossau aufgenommen und ist vor der Submission der Industriestrasse nochmals zu besprechen, sodass die Leitungen während der Wochenendsperrung eingebaut werden könnten. Eine weitere Anmeldung betreffend Werkleitungen ist eine Fernwärmeleitung. Diese befindet sich jedoch nicht im Bereich des Bahnüberganges und ist lediglich ein Querschlag. Dieser soll ebenfalls vor der Submission der Industriestrasse definiert und berücksichtigt werden.</li> <li>– Aus Sicht der █████ ist die Lage der projektierten Querungsstelle für Fussgänger die bestmögliche.</li> <li>– Die █████ plant die bestehende Zufahrtsstrasse zum Gebäude C zu optimieren und zu verbreitern. Die Zufahrtsstrasse wird auf Grund von Schnittstellen in den Projektplänen der Industriestrasse als Drittprojekt ergänzt. Wichtig ist dann aber vor allem die Absprache bei der Ausführungsplanung.</li> <li>– Von Seiten █████ wird eine Lösung mit Bepflanzung von Bäumen gesucht. Für das Projekt Industriestrasse wird der jetzige Stand gemäss Projektplänen eingearbeitet. Sollte sich mit der Baueingabe von Seiten █████ die Anordnung der Parkplätze ändern, würden diese berücksichtigt werden. Dazu soll ein enger Kontakt zwischen Projektverfasser █████ und Projektverfasser Stadt Gossau stattfinden.</li> </ul>
<p>████████████████████</p> <p>Auf den Planungsunterlagen im Fenster des Fürstenlandsaales ist zu bemerken, dass 16 von 19 Bäumen entfernt werden sollen. Eine Besichtigung vor Ort ergibt, dass es sich bei den meisten Bäumen um relativ junge Ahornbäume handelt. Im Plan wird der unsensible Ausdruck «roden» verwendet.</p> <p>Mir scheint die Notwendigkeit des Entfernens bei einer auf Bäume Rücksicht nehmenden Planung</p>	<p><b>Antwort TBA</b></p> <p>Mit dem Projekt «Industriestrasse, Sanierung Strassenoberbau, 1. Etappe» wird die Strasse um etwa 1.50 m verbreitert. Der Grund liegt darin, dass die Stadt Gossau den Langsamverkehr fördern will. Deshalb sollen beidseitig Radstreifen markiert werden. Die bestehenden Bäume müssen deshalb dem Langsamverkehr weichen. Die Stadt Gossau ist bemüht, mit der Grundeigentümerin (████████) eine Lösung mit Bäumen auf dem privaten Grundstück zu finden.</p> <p>Das Alter eines Baumes erkennt man nicht unbedingt anhand seines Erscheinungsbildes. Es wird</p>

<p>nicht gegeben. Eine einseitige Allee hat neben dem Wert für Natur, Klima und Landschaft auch einen hohen finanziellen Wert. Und wenn es denn sein muss: Gibt es bei jungen Bäumen keine Methoden, diese an einen anderen Ort zu versetzen? Auf Facebook werden Maschinen gezeigt, die grosse Bäume samt Wurzelballen aus der Erde lösen und neu einpflanzen können.</p>	<p>davon ausgegangen, dass die Bäume bereits ein gewisses Alter (ca. 20 Jahre) erreicht haben. Technisch ist vieles möglich. Nach einer ersten Abklärung wurde aber darauf hingewiesen, dass ein solches Vorgehen bei älteren Bäumen nicht empfehlenswert ist. Der Grund liegt darin, dass diese Bäume höchstwahrscheinlich eine grosse Verwurzelung aufweisen. Somit wäre eine Umpflanzung technisch aufwendig, kostspielig und man hat keine Garantie, dass die Bäume den Umzug überleben.</p>
<p><b>[REDACTED]</b></p> <p>Antrag: Trottoir zwischen Hofmattstrasse und Industriegeleise westseitig erstellen. Begründung: Netzlücke für den Fussverkehr</p> <p>Antrag: Fussgängerquerungen und Linksabbiegehilfe Velo im Bereich Hofmattstrasse erstellen. Begründung: Die Hofmattstrasse ist als einzige durchgehende Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr zwischen dem Zentrum und dem Industriegebiet sehr wichtig. Ein Querungsangebot ist angezeigt.</p> <p>Antrag: Baumreihe ersetzen oder bestehende Baumreihe durch ostseitigen Landerwerb stehen lassen. Begründung: Ein attraktives Fussverkehrsnetz zeichnet sich auch durch eine attraktive Gestaltung aus. Eine ersatzlose Fällung der bestehenden Baumreihe wäre bezüglich Strassenraum und Mikroklima kontraproduktiv.</p> <p>Antrag: Linksabbiegehilfe Velo im Bereich Rainhaldenstrasse</p>	<p><b>Antwort TBA</b></p> <p>In der Projektphase «Vorprojekt» wurde diese Variante überprüft. Die Realisierung des neuen Trottoirs erfuhr Widerstand der Grundeigentümerin. Deshalb hat sich der Stadtrat in einem Grundsatzentscheid für den Verzicht auf den westseitigen Gehweg ausgesprochen.</p> <p>Eine Fussgängerquerung ist ebenfalls mit zusätzlichem Landerwerb verbunden. Diesbezüglich wurden zwei Varianten geprüft und mit den entsprechenden Grundeigentümern besprochen. Seitens der Grundeigentümer wird für eine solche Querung kein Land zur Verfügung gestellt. Begründet wurde der Entscheid mit Schwertransportzufahrten und der Parkplatzsituation. Infolge dieses Widerstandes und der Tatsache, dass im Einlenkerbereich in die St. Gallerstrasse ein Fussgängerstreifen vorhanden ist, hat sich der Stadtrat gegen eine zusätzliche Fussgängerquerung ausgesprochen. Auf Grund dieses Mitwirkungsbeitrages wurde jedoch der Kontakt nochmals mit dem entsprechenden Grundeigentümer gesucht. Auch ein erneuter Versuch von Landverhandlungen scheiterte, und somit kann eine Fussgängerquerung im Bereich Hofmattstrasse nicht realisiert werden.</p> <p>Die Bäume werden infolge der Strassenverbreiterung, welche dem Langsamverkehr dient, gerodet. Die Stadt Gossau ist bemüht, mit den Grundeigentümern eine Lösung mit Bäumen auf privaten Grundstücken zu finden. Ein ostseitiger Landerwerb für eine Baumreihe ist mit grossem Widerstand verbunden und dürfte schwierig umzusetzen sein.</p> <p>Der vorgeschlagene Antrag wird zur weiteren Pla-</p>

<p>se erstellen. Begründung: Die Rainhaldenbrücke ist ein wichtiges Element im Velonetz. Für Velofahrende ist das Linksabbiegemanöver von Osten herkommend kritisch. Möglich wäre ein Aufstellbereich in der Fahrbahnmitte (Verlängerung der Mittelzone über den Bahnübergang) oder ein sicherer Aufstellbereich am Fahrbahnrand.</p>	<p>nung in der 2.Etappe entgegengenommen.</p>
---	---